

Steffen Rink, Vorsitzender

Am Hasselhof 13 – 35041 Marburg
Tel.: (06421) 931056 – (01577) 1528335
steffen.rink@web.de

20.10.2010

Sonderopfer für Kommunen zurücknehmen

SPD: Mit Steuermehreinnahmen die Handlungsspielräume verbessern

"Die Experten gehen von höheren Steuereinnahmen aus, als noch im Frühjahr gedacht. Das ist gut, doch es reicht nicht, die teils katastrophale Lage der kommunalen Finanzen nachhaltig zu verbessern. Wenn es mehr Steuern gibt, sollte das Land Hessen als erstes auf das Sonderopfer für Kommunen verzichten, d. h. die knapp 400 Millionen Euro, mit denen sich Städte und Gemeinden am kommunalen Finanzausgleich beteiligen sollen." Das fordert der Vorsitzende der Marburger SPD, Steffen Rink. "Das würde auch für Marburg Spielräume eröffnen. Zusammen mit anderen Steuerbeschlüssen der Bundesregierung muss Marburg auf mehrere Millionen Euro verzichten. Es wäre ein gutes Signal, wenn das Land angesichts steigender Einnahmen den Kommunen etwas mehr Luft zum atmen ließe", so Rink. Er erinnerte daran, dass es die prognostizierten Mehreinnahmen von einem niedrigem Niveau ausgehen, das längst nicht auf dem Stand vor der Wirtschaftskrise sei.

Der SPD-Vorsitzende kritisierte auch Äußerungen führender FDP-Politiker, die angesichts der klammen Haushalte von Bund und Land weiteres Sparen forderten und dazu aufriefen jetzt keine "Wohltaten" zu verteilen. "Leistungen der Kommunen sind selten Wohltaten, sondern Pflichtaufgaben und Ausgaben, um Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern oder das soziale Gefüge nicht in eine Schieflage geraten zu lassen", so Rink. "Ich glaube nicht, dass jemand Bibliotheken als unnütze Wohltat bezeichnen würde. Aber um deren Finanzierung geht es." Es gebe wohl keine Kommune mehr, die Wohltaten verteilen könnte. "Wohl aber müssen andernorts Leistungen zusammengestrichen werden und Gebühren erhöht. Auch wenn wir in Marburg besser dran sind: Familie, Sport, Bildung und Kultur, Gemeinwesenarbeit und Hilfen für Menschen in Not brauchen dauerhafte Unterstützung. Die rot-grüne Koalition in Marburg steht dabei für eine verlässliche, nachhaltige Förderung aller Vereine und Initiativen. Wir wollen das fortsetzen, doch auch Marburg lebt nicht auf einer Insel der Seligen, wie die Pressemeldungen der letzten Tage zeigen.

Sein Statement schloss Rink mit einer Aufforderung an CDU und FDP im Marburger Stadtparlament: "Anstatt angesichts des beginnenden Wahlkampfes mit neuen und teuren Forderungen punkten zu wollen, sollten Philipp Stompfe, Wieland Stötzel, Gerlinde Schwebel und Jörg Behlen auf ihre Parteifreundinnen und Parteifreunde in Wiesbaden einwirken, mit der Rücknahme des Sonderopfers für Kommunen die Haushaltslage der Kommunen und auch der Stadt Marburg wenigstens etwas zu entspannen. Statt dessen erfinden sie immer neue, teure Ideen, nicht mehr vorhandenes Geld auszugeben. Und vergessen, welcher Partei sie angehören."



Geschäftsstelle:

Frankfurter Straße 47 – 35037 Marburg
Tel.: (06421) 169900 – geschaeftsstelle@spd-marburg.de – www.spd-marburg.de

